

BN-Stellungnahme:

Grünten-Ausbaupläne nicht genehmigungsfähig

Mit dem geplanten Sommer- und Winterausbau am Grünten sind über 5,5 ha Flächenversiegelung, 3,3 ha Bergwaldrodung und ca. 10 ha Zerstörung oder Beeinträchtigung von Biotopen verbunden. Mehr Verkehr und Tagestourismus sind die Folge. BN legt detaillierte Stellungnahme vor und prüft rechtliche Schritte.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zu den Ausbauplänen am Grünten in den Allgäuer Alpen hat der BUND Naturschutz (BN) eine umfangreiche Stellungnahme beim Landratsamt Oberallgäu eingereicht. „Die überdimensionierten Ausbaupläne am Grünten stehen im krassen Gegensatz zu den dringenden Klima- und Nachhaltigkeitszielen“, so der BN-Landesbeauftragte **Martin Geilhufe**. „Der Tourismus in den Allgäuer und Bayerischen Alpen muss qualitativ verbessert und nicht quantitativ ausgebaut werden.“

Die Geschäftsführerin der BN-Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu **Julia Wehnert** bewertet die geplanten Eingriffe und Nutzungen als weitaus schwerer und dauerhafter als in den teils verharmlosenden Planunterlagen beschrieben: „Es geht hier nicht um den Ersatz von alten Lifte durch modernere Lifte, es geht vielmehr um eine Neuerschließung für den Sommertourismus und zusätzlich um einen massiven Ausbau der künstlichen Beschneidung im Winter. Das gesamte Projekt ignoriert die Prognosen des Klimawandels, gleichzeitig werden der Verlust an Biotopflächen, an Biodiversität und erhebliche Eingriffe ins Landschaftsschutzgebiet in Kauf genommen.“

„Im Umfeld der Bergstation und im Gipfelbereich gibt es sehr wertvolle Biotope und Rückzugsräume für störungsempfindliche Tierarten“, erläutert der Artenschutzexperte der BN-Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu **Alfred Karle-Fendt**. „Wenn mit der geplanten 10er-Gondelbahn auch im Sommer bis zu 1500 Menschen pro Stunde auf den Berg befördert werden können, droht eine erhebliche Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt am Grünten.“

„Die massiven Eingriffe in ein Landschaftsschutzgebiet mit erheblichen Auswirkungen auf das europäische Fauna-Flora-Habitat-Gebiet am Gipfelstock des Grünten sind nicht genehmigungsfähig“, ergänzt der Rechtsanwalt des BUND Naturschutz **Dirk Teßmer**.

Landesfachgeschäftsstelle
München

Pettenkofenstr. 10a/
80336 München
Tel. 089/54 82 98-63
Fax 089/54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Kreisgruppe Kempten-
Oberallgäu

Seestraße 10
87509 Immenstadt
Tel: 08323/9988740
Fax: 08323/9988799
kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de

Immenstadt/München,
27. Oktober 2021
PM 79/21/LFG München
Alpen

Der BUND Naturschutz hat in seiner 54-seitigen Stellungnahme an das Landratsamt Oberallgäu detailliert dargelegt, welche Folgen die Planung auf den Naturhaushalt am Grünten hat.

Aus den folgenden zentralen Gründen lehnt der BN das beantragte Vorhaben ab:

Das Projekt ist mit erheblichen Eingriffen in Natur- und Landschaft verbunden und es drohen Beeinträchtigungen von Schutzgebieten (FFH-Gebiet, Landschaftsschutzgebiet). Damit verbunden sind die Zerstörung und Beeinträchtigung von ca. 10 ha geschützten Offenland-Biotopen, die Rodung von 3,3 ha Bergwald, z. T. Schutzwald und eine Flächenversiegelung von ca. 5,5 ha. Es wird eine neue Seilbahntrasse gebaut. Die Talstation mit Großparkplatz und Parkhaus wird in eine bisher intakte Kulturlandschaft gebaut. Europäisch geschützte Lebensraumtypen, die zum europäischen Naturerbe gehören, drohen zerstört zu werden.

Durch die immer weiter fortschreitenden Auswirkungen der Klimakrise wäre ein Skibetrieb in dieser Höhenlage (Seilbahn zwischen 900 und 1.450 m) nur noch mit einem immensen Aufwand an künstlicher Beschneigung möglich und in absehbarer Zeit nach Prognosen selbst mit künstlicher Beschneigung kaum mehr möglich. Geplant ist die künstliche Beschneigung von ca. 9 auf ca. 24 ha auszuweiten. Dazu soll ein neues, zwei Fußballfelder großes Speicherbecken mit einem Volumen von über 43.000 m³ gebaut werden, dessen Dämme 15 Meter hoch würden. Für die über 100 neuen Beschneigungsschächte für Schneekanonen würden erhebliche Erdbaumaßnahmen am ganzen Berg, u. a. in geschützten Biotopen notwendig. Es soll eine neue über 6 km lange Wirtschaftsstraße bis zum Grüntengrat gebaut werden, die im Winter als Rodelbahn künstlich beschneit würde.

Mit der Sommerseilbahn wäre eine Kommerzialisierung des gesamten Berges verbunden und mit dem zusätzlichen Besucheransturm würden erhebliche Beeinträchtigungen sensibler Naturgüter drohen. Die 10er-Gondelbahn hat eine Kapazität von 1.500 Personen pro Stunde. Am Gipfelgrat sind zwei Großgastronomie-Angebote mit jeweils mehreren hundert Sitzplätzen vorgesehen. Hinzu kommt eine neue Alphütte, bei der auch ein Ausschank möglich ist. Die Großgastronomie und die Seilbahn sollen zweimal pro Woche bis 24:00 Uhr für Feiern und Veranstaltungen betrieben werden. Daneben werden in Shops diverse Outdoorangebote, wie Gleitschirmfliegen oder ein Kletterausrüstungsverleih angeboten. Auch Trailrunning-Events sind geplant.

Mit dem Projekt wären erhebliche zusätzliche Klimagasemissionen durch Bau, Anlage und Betrieb verbunden. Geplant sind bis zu vierstöckige Bauwerke als Talstation, Mittelstation und Bergstation, eine große Walzengarage, 6 km Wirtschaftsstraßen am Berg und im Tal ein vierstöckiges Parkhaus, ein Parkplatz, und eine 7 m breite Zufahrtstraße in geologisch labilem Gebiet. Das Projekt würde in erheblichem

**Landesfachgeschäftsstelle
München**

Pettenkofenstr. 10a/
80336 München

Tel. 089/54 82 98-63
Fax 089/54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

**Kreisgruppe Kempten-
Oberallgäu**

Seestraße 10

87509 Immenstadt

Tel: 08323/9988740

Fax: 08323/9988799

kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de

Immenstadt/München,
27. Oktober 2021
PM 79/21/LFG München
Alpen

Umfang neue Tagesausflügler ins Allgäu locken, was nachhaltigen Tourismusleitbildern widerspricht und zusätzlichen Verkehr mit den entsprechenden Emissionen und neuen Straßenausbauprojekten verursacht. Ca. 75 % des CO₂-Ausstoßes im Alpentourismus kommen aus dem Verkehr.

Die Gefahr von Hochwasserereignissen nimmt durch die geplante Flächenversiegelung deutlich zu, wobei in den vergangenen vier Jahren bereits drei Extremniederschlagsereignisse am Grönten zu erheblichen Schäden im Bereich Kranzegg und Wagneritz führten.

Immer mehr Wanderer und Bergsteiger sind sommers wie winters in den Allgäuer Alpen unterwegs. Am Grönten sind bereits heute ohne sommerlichen Liftbetrieb an Spitzentagen bis zu 1.000 Menschen am Gipfel. In Kombination mit einer gezielten Besucherlenkung kann das aktuell vorhandene Besucheraufkommen auch ohne zusätzliche Infrastruktur für die bestehenden touristischen Talbetriebe tragfähig sein.

Anhang:

Stellungnahme des BN vom 18.10.2021

Für Rückfragen:

Thomas Frey

BN-Regionalreferent für Allgäu/Schwaben

thomas.frey@bund-naturschutz.de; Tel: 0160-95501313

Hintergrundinformation BUND Naturschutz (BN):

Der BN ist mit 260.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

Landesfachgeschäftsstelle

München

Pettenkoferstr. 10a/I

80336 München

Tel. 089/54 82 98-63

Fax 089/54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Kreisgruppe Kempten-

Oberallgäu

Seestraße 10

87509 Immenstadt

Tel: 08323/9988740

Fax: 08323/9988799

[kempten-oberallgaeu@](mailto:kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de)

bund-naturschutz.de

Immenstadt/München,

27. Oktober 2021

PM 79/21/LFG München

Alpen